

Vierundzwanzigftes Capitel.

Welche Sorge läge der Liebe der Eftern wohl näher, als die um die Zukunft ihrer Kinder! Auch Herr und Frau Heinrich beschäftigten sich immer wieder mit dem Gedanken an den dereinstigen Beruf ihres Sohnes. Da sie dabei aber unwill-kürlich immer nur ihre eignen Winsche und die gegebenen Bershältnisse in Betracht zogen, so lebten sie sich ganz in die Hoffnung ein, daß Markus einmal das Geschäft des Baters übernehmen werde; und ohne Zweisel war das sehr natürlich und doch auch völlig verständig gedacht. Sie sahen den Handel keinesweges